



Dilatative Kardiomyopathie ist eine tödliche Herzkrankheit. Sie ist erblich. Der Herzmuskel erschlafft, das Herz wird dadurch vergrößert.

Die Pumpleistung ist eingeschränkt, dadurch wird auch die Sauerstoffversorgung des Körpers schlechter.

Der Hund wird schlapp, kann Herzrhythmusstörungen bekommen und am plötzlichen Herztod sterben, wenn er nicht auf geeignete Medikamente eingestellt wird.



Die **Symptome** stellen sich in den meisten Fällen schleichend ein.

Die meisten Hunde werden erst im mittleren Alter auffällig. Es gibt aber auch sehr junge Hunde, die erkranken können. Rüden sind häufiger betroffen als Hündinnen.

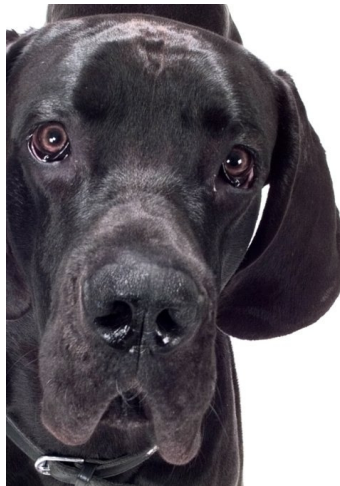
Meist beginnt es mit allgemeiner Leistungsschwäche, unerklärlicher Schlappeheit und Bewegungsunlust. Deutlicher wird es, wenn Husten hinzukommt und sich der Bauchumfang des Hundes vermehrt. Dies deutet auf Wasser im Körper hin. Es kann zu lebensbedrohlichen Krisen kommen!

Zur **Diagnose** sollte man einen Facharzt für Kardiologie aufsuchen. Dieser kann mittels Abhören und Farbdoppler-Ultraschall genau feststellen, ob der Hund an einer Herzkrankheit leidet und wie sie zu behandeln ist. Die Kosten für eine eingehende kardiologische Untersuchung belaufen sich auf etwa € 100,- bis € 150,-.

Die schulmedizinische **Behandlung** wird mit geeigneten Herzmedikamenten durchgeführt. Diese dienen dazu, dem Hund ein lebenswertes Leben zu ermöglichen, wobei er je nach Schwere und Stadium der Krankheit sogar sein rassetypisches Lebensalter erreichen kann.

Heilen kann man die Krankheit bisher nicht, es ist jedoch durchaus möglich, das Herz für lange Zeit zu unterstützen.

Die **Kosten** für die medikamentöse Behandlung liegen monatlich bei etwa € 50,- bis € 200,- je nach Stadium der Erkrankung.



In den **USA** ist DCM die Todesursache Nr. 1 für Doggenrüden - noch vor Magendrehungen und Krebs. Rüden waren nach einer Studie zu 95% betroffen, Hündinnen nur zu 5%.

In der Studie „Gesunde Dogge 2007“, veröffentlicht auf der Website der **EuDDC**, finden sich Herzerkrankungen in allen Farbschlägen unter den ersten drei Todesursachen.

In **Schweden** wurde in einer Populationsstudie über die Deutsche Dogge die DCM als Todesursache Nr. 2 genannt, nach Magendrehungen und noch vor Krebs.

Für **Deutschland** gibt es bislang keine Zahlen. Eine Studie zum Thema Gesundheit bzw. Herzerkrankungen gibt es bisher nicht. Eine Todesursachenstatistik wird von den Rassehundezuchtvereinen zur Zeit nicht veröffentlicht.

Eine **private Statistik** aus Deutschland ergab eine Verteilung von 65% erkrankten Rüden gegenüber 35% erkrankten Hündinnen. Betroffen sind alle Farbschläge. Das durchschnittliche Diagnosealter lag bei etwa 5,5 Jahren, das durchschnittliche Todesalter bei 6,7 Jahren.

